

Betreff: Peter Singer Ethik Preis

Von: Peter Rödler <proedler@uni-koblenz.de>

Datum: Fri, 03 Jun 2011 13:28:25 +0200

An: jan.weisser@fhnw.ch, petwachtel@t-online.de, Volker Schönwiese <Volker.Schoenwiese@uibk.ac.at>, mail@reimerkornmann.de, rainer.grubich@gmx.at, Heinz Greving <HGreving@gmx.de>, tobias.erzmann@gmx.de, Kutscher-Verden@kabelmail.de, anke.langner@uni-koeln.de, "Prof. Dr. Markus Dederich" <markus.dederich@uni-dortmund.de>, Birger Siebert <bsiebert@gmx.net>, Ernst Berger <ernst.berger@univie.ac.at>, Willehad Lanwer <lanwer@efh-darmstadt.de>, Anne-Dore Stein <stein@efh-darmstadt.de>, eograf@ife.uzh.ch, barbaramichel@swissonline.ch, alois.buerli@bluewin.ch, Hans Eberwein <Eberwein.Hans@web.de>, bodo-frank@t-online.de, Vera Moser <Vera.Moser@erziehung.uni-giessen.de>, Stefanie Kracht <stefanie_kracht@gmx.de>, Ruby Vivien Räcker <Ruby.Vivien@gmx.de>, Peter Rödler <proedler@uni-koblenz.de>, Irmtraud Schnell <i.schnell@em.uni-frankfurt.de>, Anne-Dore Stein <stein@efh-darmstadt.de>, Vera Affeln-Altert <vera.affeln@gmx.de>, Inge Holler-Zittlau <holler-zittlau@vds-hessen.com>, Inge Reinheimer-Thiele <i.reinheimer-thiele@klinikum-weilmuenster.de>, Wilfried Datler <Wilfried.Datler@univie.ac.at>, "Prof. Möckel" <moeckel@mail.uni-wuerzburg.de>, martgruen@t-online.de

Giordano-Bruno-Stiftung

Herrn Herbert Steffen

Herrn Dr. Michael Schmidt-Salomon (Vorstandssprecher) - Per FAX

Frau Elke Held (PR-Abteilung)

Deutsche Nationalbibliothek

Dr. Elisabeth Niggemann (Generaldirektorin)

Frau Annett Koschnick (Öffentlichkeitsarbeit)

Herrn Prof. Dr. Thomas Metzinger

Herrn Prof. Dr. Wolf Singer

zur Kenntnisnahme an:

Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen

Herrn Hubert Hüppe

Betr.: Verleihung des Ethik-Preises der Giordano-Bruno-Stiftung an Herrn Peter Singer in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt und die damit verbundenen Veranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren!

mit Nachdruck wende ich mich gegen die Vergabe des Ethik Preises der Giordano-Bruno-Stiftung an Herrn Peter Singer und die damit verbundenen Veranstaltungen in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt.

Dabei wende ich mich NICHT gegen das Vorhaben, Affen und anderen Tieren als Lebewesen Rechte zuzusprechen und gegen z.T. geradezu barbarischen Umgang zu verteidigen! Auch argumentiere ich NICHT aus einer religiösen Position heraus, gar gegen die Gewissheit, dass die Menschen genetisch von den Affen abstammen, zu denen die Menschen *allein* unter dieser *Perspektive* durchaus hinzugerechnet werden könnten.

Ich wende mich aber mit Entschiedenheit gegen die Argumentationsfigur Singers, diese Rechte in Kontrast zu den Rechten ungeborener oder beeinträchtigter Menschen zu entwickeln!

Dieses ist für das genannte Ziel nicht nötig und verweist in seinem dogmatischen Insistieren auf ein Interesse jenseits des behaupteten des Tierschutzes, nämlich einem gesellschaftlicher

Verwertungsinteresse, in dessen Perspektive Glück alleine in biologischer Nutzbarkeit und Genussfähigkeit (Konsum) erscheint und Kultur, d.h. der Kontext menschlicher Beziehungen als dessen Basis, praktisch ethisch irrelevant wird.

Ein eine solide wissenschaftliche Auseinandersetzung hierüber, die durchaus auch jenseits religiöser Weltanschauungen geführt werden könnte, wird dabei ersetzt, durch eine Attitüde des Verfolgt-seins ('being silenced in germany' - wozu Singer in diesem Artikel auch Österreich zählt!). Die ganz gleiche Schwarz-Weiß-Rhetorik der Giordano-Bruno-Stiftung in dieser Sache - die Nutzung des Namens dieses Aufklärers für diese 'Politik' ist eine weitere empörende Entgleisung -, Ihre Deutungshoheit der Interpretation Singers gegenüber Menschen, die sich nun schon seit Jahrzehnten mit diesem Fragen theoretisch aber auch praktisch befassen (In meinem Fall bis zu Menschen, die von Ärzten gegenüber Ihren Müttern als 'reaktionslose Fleischklumpen' - Singer: human vegetable - bezeichnet wurden), und dabei deutlich gemacht haben, dass es in der Theorie Singers letztlich immer um die Freigabe der Tötung von als lebensunwert, leidend oder das 'Glück der meisten' mindernden Menschen geht, entlarvt diese Position als anti-aufklärerisch - evtl. Interessen geleitet - und auf jeden Fall dogmatisch. Sie ignoriert dabei die Tatsache, dass sie dabei eine Position mit einem Preis unterstützt, die sich deutlich im Widerspruch zu den verfassungsrechtlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland, nämlich der Unantastbarkeit der Würde des Menschen, befindet.

Die Maßlosigkeit der Position der Stiftung wird dabei auch darin deutlich, dass die Stiftung allein aufgrund der negativen Stellungnahme des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen zur Preisverleihung, dessen Rücktritt fordert und ihm - in Anknüpfung an Singers 'being silenced in Germany' - Rufmord vorwirft. Diese ideologische fundamental Rhetorik schafft so zwar die gewünschte Öffentlichkeit, verhindert aber gezielt jeden vernünftigen Diskurs zur Sache!

Nicht nur, weil die Deutsch Nationalbibliothek als Anstalt des Öffentlichen Rechts in besonderer Weise der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet ist sondern gerade auch da sie sich in ihrem Leitbild zur Wertfreiheit verpflichtet, ist es nicht mit ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung vereinbar, eine dermaßen einseitige und verfassungsmäßig fragwürdige Veranstaltung in Ihren Räumen durchzuführen.

Sollte dies heute und morgen dennoch stattfinden, wäre es das mindeste, den Gegnerinnen und Gegnern der Position Singers in den Räumen der Bibliothek eine entsprechende öffentliche Plattform zu ermöglichen.

--

Prof. Dr. Peter Rödler

E-Mail: proedler@uni-koblenz.de

(PGP: keys.pgp.com: 11371)

WEB: www.peter-roedler.de

(-> AB Allgemeine Didaktik, IWM, Autismus)

*We must learn to measure what we value
rather than value what we easily can measure!*